

After Potter

Harry ist Tot, wer beseigt jetzt Voldemort?!

Von BettynA-Lin

Kapitel 12: Testament

Testament

W

ieder mal hat BettyL beim Frühstück einige Eulen um sich rum sitzen. Einer gibt sie ihren Brief, die anderen aber zwingt sie sitzen zu bleiben. Sie verweist auf ihre Uhr. „Ihr müsst mindestens eine halbe Stunde Pause machen nach 500 km. Also.“ Die Eulen krächtsen in Protest. „Widersprecht nicht! Esst Kekse!“ Befiehlt die Ravenclaw in einem dazu passenden Ton.

„Du hast heute wieder viel Post.“ Bemerkt Jona, welcher sich mit seine Freunden neben BettyL setzt. „Hm.“ „Was schreibst du da?“ BettyL kritzelt wohl eher, wurde sie doch auch in Kalligraphie unterrichtet, ein paar Notizen. Jona kann einen Blick auf die Überschrift werfen – Testament – was ihn beunruhigt. Sie ist doch erst 17 Jahre und denkt schon an ihr Ende. „Nur Richtlinien für den Anwalt.“ Kommentiert sie seinen Versuch den Rest auch zu lesen.

„Ist das echt ein Testament für dich?“ „Ja. Sicher ist sicher! Die Nachfolge muss geregelt sein, sonst kann meine Mutter, sofern sie mich überlebt, meine Nachfolge bestimmen, und das ist das letzte, was ich will!“ BettyL hat dies zwar laut genug gesagt, damit es Jona hört aber versucht, die anderem am Tisch keine Einblicke in ihr Leben zu gewähren. „Wofür brauchst du einen Nachfolgen?“ Will Jona wissen. BettyL tut so, als habe sie die Frage nicht richtig verstanden: „Für den Fall, dass mir etwas passiert!“ Die Ravenclaw hätte nicht gedacht, dass er Es nicht weiß, wo er sich doch so für sie zu interessieren scheint, dass sie mehr in der Muggelwelt lebt, als in der Zauberwelt, weil sie dort den Aufgaben einer Thronerben nachkommen muss. Deswegen muss sich BettyL genau überlegen, wer am besten geeignet wäre, um das Land in ihrem Sinne weiter zu führen. Sie brauch also jemanden, dem sie vertraut, von dem sie sicher sein kann, der er oder sie ihre Linie vertritt – weg von der Monarchie – der aber auch den nötigen Einfluss hat, und Rückhalt im Volk. Außerdem sollte er schon im ihr Regierungsgeschehen involviert sein, sich auskennen und sich mit den anderen Mitarbeiter verstehen. Das ist nicht wenig, was sie verlangt, aber so ein Thronfolger hat ja auch eine verantwortungsvolle Position. Zu guter letzt möchte sie eigentlich niemandem diese Bürde auferlegen.

Jona schlägt vor: „Wie wär´s mit Christina Champell, ihr versteht euch doch gut!“ Das war die einzige Person, von der er weiß, dass sie mit BettyL in Kontakt steht. „Nein!“ Lehnt BettyL sofort ab. „Wir sind zwar selten einer Meinung aber das will ich ihr nicht

antun!“ „OK, OK“

BettyL wendet sich den Eulen zu, die genüsslich Kekse knabbern. „Herbert, Dodo, ihr könnt wieder los.“ Sie hält die Briefe bereit, während sie eine Idee auf ein Paper kritzelt. Die beiden Eulen schnappen sich jeweils ein Kuvert und eilen los.